

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung NHW e. V. vom 06.09.2023, insgesamt 5 Seiten.

NHW e.V. · Drakestraße 30 · 12205 Berlin

Ort: Büro Drakestraße 30, 12205 Berlin, Zeit: 18:10 Uhr bis 20:20 Uhr,
Versammlungsleitung: Herr Jannicke, Protokoll: Frau Krauß

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Jannicke begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung vom 14.08.2023 (Anlage 1: Einladung) fristgerecht erfolgte, und dass die Versammlung mit 7 stimmberechtigten Mitgliedern von 10 Teilnehmer*innen beschlussfähig ist (Anlage 2: Anwesenheitsliste).

2. Änderung der Tagesordnung: Bericht aus den Bereichen Erziehungswohngruppe Curtiusstraße und Kinderschutzstellen

Die MVV stimmt dem Vorziehen der Berichte aus den o.g. Bereichen einstimmig zu, da Herr Knobbe und Frau Schiweck die Sitzung vorzeitig verlassen müssen.

Herr Knobbe berichtet, dass nach zwei Auszügen aus der Erziehungswohngruppe (davon ein Mädchen, das viele Jahre dort untergebracht war) nicht sofort wieder neu aufgenommen wurde, um den inwohnenden Pädagog*innen eine Pause zu ermöglichen. Danach gestaltete sich die Nachbelegung schwierig aus verschiedenen Gründen: es sollten keine kleineren Kinder mehr aufgenommen werden, weil das inwohnende Ehepaar in wenigen Jahren in Rente geht, das Kind musste altersmäßig zu den beiden dort wohnenden Mädchen passen (12 und 14 Jahre), es musste aufgrund der räumlichen Bedingungen Mädchen sein. Mittlerweile ist die Einrichtung wieder voll belegt. Es ist nicht einfach, qualifizierte Vertretungskräfte zu finden, die es sich zutrauen, die Gruppe für einen längeren Zeitraum (z.B. für die Urlaubszeit der Inwohnenden) zu vertreten.

Frau Schiweck berichtet aus dem Bereich Kinderschutzstellen: Das Sozialpädagog*innenteam ist seit 2 Jahren komplett neu zusammengesetzt, 13 Erzieher*innen betreuen bis zu 17 Kinder zwischen 3 Monaten und 16 Jahren. Einige der älteren Kinder sind nach gescheiterten Rückkehrversuchen zu den Herkunftseltern oder in Mutter-Kind-Einrichtungen wieder zu den Kinderschutzstellen zurückgekehrt. Ein Problem stellt die zunehmend längere Verweildauer in den Kinderschutzfamilien, die eigentlich als vorübergehende Kriseneinrichtung konzipiert sind, dar. Es gestaltet sich immer schwieriger, geeignete Anschlussunterbringungen zu finden. Aus diesem Grund hat NHW sich in einem Fall,



trotz hohen Arbeits- und auch finanziellem Aufwandes entschieden, eine Außenstelle in Eckernförde zu eröffnen, damit das Kind weiterhin durch die innewohnende Erzieherin, die dorthin umzieht, verbleiben kann. Mit der längeren Verweildauer müssen neue Modelle der Vertretung entwickelt werden, um den Erzieher*innen Urlaub zu ermöglichen. Neue Erzieher*innen zu finden gestaltet sich trotz intensiven Ausschreibens außerordentlich schwierig. Daher denkt der Bereich über eine Erweiterung und/oder Umgestaltung des Angebotes nach, um die dringend benötigten Krisenplätze anbieten zu können.

Es fanden Fortbildungen zu folgenden Themen statt: Traumapädagogik, Medien- und Internetnutzung, Frühkindliche Entwicklung, Diagnostik, Kinderschutz.

3. Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Jahr 2022

Herr Junge berichtet zu folgenden Themen:

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte die Arbeit im Träger auch in 2022, wenn auch weniger als in den beiden Vorjahren. Alle hatten eine größere Routine im Umgang mit den erforderlichen Corona Maßnahmen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiter*innen für die professionelle Arbeit trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona Erkrankungen von Kolleg*innen und Betreuten. Eine Coronaprämie konnte auch in diesem Jahr an die Mitarbeiter*innen ausgezahlt werden.

Nach längerer coronabedingter Pause konnte die Mitgliederversammlung wieder in Präsenz stattfinden und ein Sommerfest in einem Biergarten in Kreuzberg veranstaltet werden. Auch die 11 Vorstandssitzungen konnten weitgehend wieder live in der Drakestraße abgehalten werden.

Etliche Jubiläen waren zu feiern in 2022:

NHW und das Betreute Jugendwohnen wurden 45 Jahre, die Kinderschutzstellen 30 Jahre, Bitter und Süß 15 Jahre, PUK 15 Jahre und Bonveni 6 Jahre. Der Vorstand dankt den -teilweise schon langjährigen-Kolleg*innen für die engagierte Mitwirkung in der Jubiläumszeit.

Bitter und Süß II, das Ende 2021 eröffnet wurde, war zum Ende des 1. Quartals voll belegt.

Die Kinderschutzstellen erhielten die Ankündigung einer sehr hohen Mieterhöhung (Verdoppelung), die ab dem Folgejahr realisiert wurde.

Der Träger hatte sehr mit Personalmangel zu kämpfen, was dazu führte, dass nicht alle Einrichtungen voll belegt werden konnten. Die Werbung um neue Mitarbeiter*innen wurde in der Hoffnung auf Besserung auf soziale Medien ausgeweitet.

Einem weiteren Jugendlichen von Bonveni konnte ein Anwaltskostenzuschuss gewährt werden, um gegen seinen Ablehnungsbescheid im Asylverfahren Widerspruch durch einen Anwalt einlegen zu können. Die Jugendlichen werden von ihren Betreuer*innen angehalten, für diesen Fall Geld zurück zu legen, was schwierig ist, da sie von dem Minimalsatz leben müssen. Daher stellt der Zuschuss einen großen Wert dar. In vorangegangenen Fällen konnten Jugendliche in der Zwischenzeit einen Ausbildungsplatz finden und damit ihren Aufenthalt sichern.

Ende des Jahres konnte nach Überprüfung der finanziellen Situation eine Sonderzuwendung in Höhe von 60% und zusätzlich eine Inflationspauschale ausgezahlt werden.

Der NHW hat nicht, wie sonst immer, am Weihnachtsbasar der Johannesgemeinde teilgenommen aufgrund des geänderten Formates, das für den Träger nicht als nutzbringend erachtet wurde. Da eine Anbindung an die Gemeinde weiter sinnvoll erscheint, bleiben wir aber im Kontakt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiter*innen und der Geschäftsführung für den unermüdlichen Einsatz.

Der Vorstand bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und bittet um Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2022.

4. Finanzbericht der Kaufmännischen Leitung für das Jahr 2022

Frau Krauß stellt die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung anhand ausgewählter Positionen dar:

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist bei einem Gesamtumsatz von inzwischen ca. 2,9 Millionen Euro einen Überschuss von knapp 39.000- € auf, die den Rücklagen zugeführt wurden. Es sind Betriebsmittelrücklagen in ausreichender Höhe vorhanden, um die finanzielle Stabilität zu sichern. Die Kinderschutz- und Erziehungsstellen erwirtschafteten ca. 53% des Gesamtumsatzes, bei einer Platzzahl von 19, Bitter und Süß I+II erwirtschafteten 23% des Umsatzes bei einer Platzzahl von 10, die restlichen 24 % verteilten sich auf die anderen Bereiche und 21 Plätze.

Die Kinderschutzstellen sowie der Bereich Bitter und Süß schlossen mit einem Plus. Die Erziehungswohngruppe in der Curtiusstraße beendete das Geschäftsjahr mit einem Minus, da sie aus verschiedenen Gründen nicht voll belegt werden konnte. Die Bereiche Live und Bonveni schlossen ebenfalls mit einem Minus aufgrund nicht auskömmlicher Belegung (teilweise weil nicht ausreichend Personal gefunden werden konnte) und aufgrund hoher Kosten für Stellenanzeigen.

Es konnte eine Einmalzahlung, eine Coronaprämie und eine Inflationspauschale an alle Kolleg*innen ausgezahlt werden.

Die Kassenprüferin Frau Reinke äußert in ihrem Testat keine Beanstandungen und empfiehlt die Entlastung des Vorstandes.

5. Genehmigung des Jahresabschlusses

Die Mitgliederversammlung erhebt gegen die Darstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 keine Einwände.

6. Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Herrn Jannicke wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 mit jeweils 4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen entlastet (Das Mitglied Herr Knobbe hatte die Versammlung zum Zeitpunkt der Abstimmung bereits verlassen).

7. Berichte über die Tätigkeit des Vereins und der Bereiche

Bitter und Süß

Frau Möller und Frau Brachtendorf berichten für den Bereich:

2022 war geprägt durch die dauerhafte Suche nach neuen Kolleg*innen und deren Einarbeitung sowie den Umbruch durch die Eröffnung eines zweiten Bereiches. Für Bitter und Süß II war der Start belastend, da zunächst keine Klient*innen einzogen. Neue Kooperations- und Kommunikationsstrukturen mussten zwischen den Teams sowie dem Team und der Geschäftsführung erarbeitet werden. Es fanden gemeinsame Fortbildungen und Arbeitsgruppen zu fachbezogenen Themen statt, was die Teambildung förderte. Die Bewohner*innen waren in 2022 viel kränker, auch infolge von Corona, die Betreuungen sehr anspruchsvoll. Belegungsengpässe entstehen nicht durch mangelnde Nachfrage, sondern durch den oft sehr langwierigen Prozess bis zur Kostenübernahme. Die Anfragen kommen oft aus den Kliniken, dem Bundesverband für Essstörungen und Dick und Dünn.

JW Live

Frau Fuentes Abreu berichtet von der schwierigen Personalsituation im Jahr 2022, viele Wechsel, Schwierigkeiten, neue Kolleg*innen zu finden, ein langzeiterkrankter Kollege, was dazu führte, dass streckenweise nicht voll belegt werden konnte. Eine Praktikantin konnte die Engpässe etwas abfedern.

Es fanden Fortbildungen zu den Themen Drogenarbeit und Transgender statt.

Bonveni

Herr Jannicke berichtet, dass das Team seit Spätsommer komplett ist. Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Teamkolleg*innen erschweren die Kommunikation untereinander. Die Arbeit mit den Jugendlichen ist sehr anspruchsvoll, sie kommen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern, sind schwer traumatisiert und haben hier in der Regel keine Familie. Die meisten finden ihren Weg, brauchen hierfür aber länger.

Das Projekt wird nach wie vor von Ehrenamtlichen unterstützt.

PuK (Paten und Kinder)

Es gestaltet sich zunehmend schwieriger, Pat*innen zu finden, bedingt durch Corona, und dem Wunsch eher Geflüchtete unterstützen zu wollen.

8. Ausblick

PuK wird zum 31.12.2023 beendet werden, da die Gewinnung von Pat*innen schwierig ist, die derzeitige Koordinatorin ihre Arbeit beendet und keine angemessene Nachfolge gefunden werden konnte.

LiVe braucht dringend neue Einzelwohnungen-eine wurde uns aktuell wegen Eigenbedarf gekündigt-, damit das Personal in diesem Umfang weiter beschäftigt werden kann.

B+S I und zwei suchen jeweils eine neue Kollegin, Belegung ist insgesamt gut und die Teams sind mittlerweile gut zusammengewachsen.

Bonveni plant eine Platzerweiterung um 4 Plätze in der Drakestrasse unterm Dach

Die Kinderschutzstellen versuchen durch Ausschreibungen mit mehr Fokus auf Diversität) neue Kolleg*innen zu gewinnen.

Frau Krauß berichtet, dass die Finanzielle Situation zum Halbjahr es ermöglicht, erneut eine Investitionszulage an die Mitarbeiter*innen auszuschütten

9. Verschiedenes

Frau Brachtendorf beantragte zu Beginn der MVV die Mitgliedschaft im Verein, der Vorstand stimmte der Aufnahme zu. Sie nimmt derzeit an den Vorstandssitzungen teil, um zu prüfen, ob sie sich zukünftig eine Arbeit als Mitglied des Vorstandes vorstellen kann.

C. Krauß (Protokollantin)

15.09.2023



Anlage 1: Einladung zur MVV

Anlage 2: Anwesenheitsliste